

scheinen sich sehr wohl daselbst befunden zu haben. Einst besuchten zwei Löbauer Bürger ganz allein den Berg und trafen oben zu ihrem Erstaunen eine Menge ganz kleine Leutlein, die Regel schoben und sie höchst freundlich und zuvorkommend einluden, mitzuspielen. Es wurde geschoben und geschoben bis spät in die Nacht, und als sich endlich des Spielens müde die beiden Herren aus Löbau empfahlen, machten die Zwerge jedem von ihnen eine der zum Regelspiel benutzten Kugeln zum Geschenk. Diese waren sehr groß und schwer, sodaß der Eine, des Tragens überdrüssig, sie alsbald ins Gebüsch warf; der Andere war aber klüger, er schleppte sich damit bis nach Hause und entdeckte hier zur größten Freude, daß es eine goldene Kugel sei.

Der Mann gelangte hierdurch zu ungeheurem Wohlstande und seine Nachkommen, die man noch heute in der Stadt Löbau kennt, erfreuen sich noch jetzt des Segens dieser goldenen Kugel, wenn diese auch längst „versilbert“ worden ist.

Etwas weniger harmlos als diese Regelspieler auf dem Berge beträgt sich der feurige Hund, den man in der Nähe desselben noch in der Neuzeit öfters bemerkt haben will. Er soll sich in den sumpfigen Gebüsch an östlichen Fuße des Berges sehen lassen, doch wollen Manche diesen angeblichen feurigen Hund für ein gewöhnliches Irrlicht halten. Mit diesen Ungläubigen haben wir es hier nicht zu thun; wer richtig „glaubt,“ der sieht auch jenen feurigen Hund und mag demselben nur muthig folgen, denn er führt ihn zur „Diamantengrube.“

Einst kehrte spät in der Nacht ein Herwigsdorfer Bauer-
mädchen vom Löbauer Jahrmart zurück und es begegnete ihm der Hund. Seltsamer Weise hatte sie Muth genug, ihm zu folgen, und gelangte auch richtig in einen glänzenden Saal, wo Alles im diamantenen Lichte blitzte und strahlte. Den anwesenden Personen gegenüber äußerte sie das doch eigentlich sehr bescheidene Verlangen, nur einen einzigen Diamanten zu besitzen, um vermöge desselben zu einem Heirathsgute zu gelangen. Ihr Vater hatte ihr nämlich die Einwilligung zur Verheirathung mit einem armen, aber braven Burschen versagt.

Raum hatte das Mädchen ihren Wunsch heraus, als es der mürrische Feuerpudel wüthend anfuhr, mit den Zähnen erfaßte und mit solcher Gewalt in die finstere Nacht hinaus schleuderte, daß die Aermste erst unweit ihrer Behausung sehr unfaust auf dem Boden ankam.

Ihr Geliebter erfuhr einige Zeit darauf die erlittene Unbill des Mädchens und beschloß, die Sache klüger anzustellen. In der nächsten Nacht begab er sich an den Berg in der Hoffnung, die